

das Subscribersverzeichnis gedruckt und dem letzten 24. Hefte, das zur Versendung bereit liegt, angefügt werden kann.

Ergebenst

George Westermann.

Braunschweig, den 1. Februar 1841.

[795.] Dem meiner Herren Collegen, welcher vor einiger Zeit, soviel ich mich erinnere, in einem Circulär oder einer Buchhändlerzeitung, wegen eines der portugiesischen Sprache kundigen Gelehrten anfragte, gebe ich den Herrn F. M. Wimmer, Lehrer am Gymnasium in Frankfurt a/M., auf.

Frankfurt a/M. im Februar 1841.

Ferdinand Boselli.

[796.] **Zur Beachtung empfohlen.**

Da die Fuhrballen in den Wintermonaten sehr lange ausbleiben, und namentlich die vom November erst im Januar und vom December erst im Februar hier eintreffen, so zeige ich hierdurch an, daß ich zwar die Facturen auf alter Rechnung vortragen werde, um keine Differenzen in den Auszügen herbeizuführen, diese Posten aber sämtlich später auf neue Rechnung übertrage, was Niemand verargen wird, da hier die Sitte gebietet, daß vom ersten Januar an Alles in neuer Rechnung abgeliefert wird.

Haag im Januar 1841.

H. Hartmann.

[797.] **An die löbl. Verlagsbuchhandlungen.**

So gerne ich auch erbötig bin, meiner Zeitung fernerhin mit meiner Firma versehene Beilagen beigeben zu lassen, so muß ich doch dringend bitten, mir vor Zusendung der Beilagen in Anzahl von 1000 Exempl. immer erst ein Exemplar derselben als Probe einzusenden, wonach ich dann selbst bestimmen werde, ob es zweckmäßig, dieselbe der hiesigen Zeitung beizulegen, so wie mir die benötigte Anzahl Exemplare der darin angezeigten Werke à Cond. erbitten werde.

Aachen, 1. Februar 1841.

J. A. Mayer.

[798.] **Erklärung.**

Bei Gelegenheit der heute von mir versandten Remittenden-Facturen erlaube ich mir noch besonders auf die

darauf bemerkten Bestimmungen wegen der Disponenden ic. aufmerksam zu machen und erkläre hierdurch, daß ich von denselben nicht abgehen kann, und sie mir beim Abschluß zur alleinigen Richtschnur werde dienen lassen.

Leipzig, 6. Februar 1841.

F. A. Brockhaus.

[799.] Es bittet um Einsendung zweier Exemplare per Post von Antiquar- und Auktions-Katalogen sogleich nach ihrem Erscheinen

die **Stiller'sche** Hofbuchhandlung
in **Rostock.**

[800.] **Johann Millikowski** in Lemberg bittet die resp. Herren Verleger von Zeitschriften auch für laufendes Jahr ihm dieselbe Anzahl der Journale wie er sie für 1840 brauchte, wenigstens bis Ende Februar continuiren zu wollen. Wegen der oft sehr weiten Entfernung mehrerer Pränumeranten war es bis jetzt noch nicht möglich, den festen Bedarf genau angeben zu können.

[801.] **Den Herren Verlegern.**

Zur zweckmäßigen Bekanntmachung Ihres pädagogischen Verlags machen wir Sie auf das, jedem Hefte der Pädag.-Revue beigegebene Intelligenzblatt aufmerksam, und empfehlen Ihnen dasselbe zur gefälligen Benutzung. Für die enggedruckte Zeile berechnen wir nur 1½ Ngr. (1 gr.) oder 4 Kr. Nicht minder billig werden wir auch das Anheften und Beilegen von literarischen Anzeigen berechnen.

Stuttgart im Januar 1841.

Castische Buchhandlung.

[802.] Den Herren Verlegern empfehle ich zur Verbreitung ihres Verlags den in einer Auflage von 40,000 Exempl. bei mir erscheinenden

Literarischen Anzeiger

für

Rheinland und Westphalen

der in 36 der ersten Städte dieser Provinzen den dort erscheinenden Zeitungen, Wochenblättern u. s. w. beigelegt oder wo dies nicht thunlich auf meine Kosten verbreitet wird. Format wie das Börsenblatt. Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile 7½ Ngr. (6 gr.)

Ed. Klönne in **Besel.**

[803.] **An die Herren Verleger medicinischer Werke.**

Um über Ihre empfehlenswerthen medicinischen Verlagsartikel in meinen drei periodischen Literar-Instituten: „Berliner medicinische Central-Zeitung, Medicinischer Almanach und Repertorisches Jahrbuch für die Leistungen der gesammten Heilkunde.“

referiren lassen zu können, bitte ich nur um Ein **Gratis-**